



Doctoral Thesis

## Untersuchungen über Hühnerantikörper gegen Mausserumalbumin

**Author(s):**

Oesch, Silvia

**Publication Date:**

1967

**Permanent Link:**

<https://doi.org/10.3929/ethz-a-000099048> →

**Rights / License:**

[In Copyright - Non-Commercial Use Permitted](#) →

This page was generated automatically upon download from the [ETH Zurich Research Collection](#). For more information please consult the [Terms of use](#).

**Diss. Nr. 3953**

**Untersuchungen über Hühnerantikörper  
gegen Mausserumalbumin**

ABHANDLUNG

zur Erlangung  
der Würde eines Doktors der Naturwissenschaften  
der

EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN  
HOCHSCHULE ZÜRICH

vorgelegt von

**SILVIA OESCH**

eidg. dipl. Apothekerin  
geboren am 9. November 1936  
von Balgach (Kanton St. Gallen)

Angenommen auf Antrag von  
Professor Dr. R. Schwyzer, Referent  
Professor Dr. J. Lindenmann, Korreferent  
(Universität Zürich)

Juris Druck + Verlag Zürich  
1967

#### IV. ZUSAMMENFASSUNG

1. Zur Isolierung von Mausserumalbumin wurden folgende Fraktionierungsverfahren im Hinblick auf Ausbeute und Reinheit verglichen: Salzfällung, Trichloressigsäurefällung mit anschliessender Azetonextraktion, Säulenchromatographie auf Sephadex G-200 und DEAE-Sephadex.
2. Ein durch Trichloressigsäurefällung und Azetonextraktion gewonnenes Mausserumalbumin wurde immunologisch und physikalisch-chemisch charakterisiert. In der Azetatfolienelektrophorese war das Präparat 95 % rein.
3. Zur Herstellung eines Antiserums wurden Hühner durch eine einmalige intravenöse Injektion mit 40 mg/kg Mausserumalbumin immunisiert. Die Antikörper des Primärserums wurden mit der quantitativen Präzipitationstechnik analysiert und die Einflüsse unspezifischer Faktoren auf die Präzipitation im Hühnersystem untersucht.
4. Die Kreuzreaktionen des Hühnerantikörpers gegen Mausserumalbumin war am stärksten mit Albuminen von Vertretern der gleichen zoologischen Ordnung. Mit Rattenserumalbumin betrug sie 40 % und mit Meerschweinchen-serumalbumin 10 %. Kreuzreaktionen zwischen Serumalbuminen von Gliedern verschiedener zoologischer Ordnungen waren geringgradig und konnten mit der verwendeten Technik nicht weiter differenziert werden.